

# Endlich ein festes Dach über dem Kopf

2100 Schüler jubeln bei Einweihung von Schulküche, Speisesaal und PV-Anlage. Das Hilfsprojekt initiierte der Kemptener Chirurg Dr. Johannes Huber in Ruanda.

Von Ralf Lienert

**Kempten** Dr. Johannes Huber aus Kempten engagiert sich seit einigen Jahren als Chirurg in Ruanda. Jetzt hat er in der Hauptstadt Kigali ein Schulprojekt fertiggestellt. Bei der Einweihung von Schulküche und Speisesaal jubelten 2100 Schüler: „Endlich haben wir ein festes Dach über dem Kopf.“ Mit den Pallottinerschwestern um Schulleiterin Marie Cécile Bimemyimana (56) gab es anschließend einen Freudentanz.

Vor zwei Jahren traf sich Huber erstmals mit der Ordensoberin Angeline Kambu (46) und erkannte die prekäre Situation für die Schülerinnen und Schüler im Ortsteil Masaka. „Die Küche war weit weg, das Essen musste in Milchkannen transportiert werden und war oft lauwarm. Gekostet wurde unter einem löchrigem Zeltdach im Schulhof oder in den Klassenzimmern.“

Im Herbst 2024 startete Huber sein Hilfsprojekt in der 1,7-Millionen-Einwohner-Stadt. Im Februar 2025 hatte er schon die ersten grü-



Zwei Jahre lang sammelte Dr. Johannes Huber Spenden für einen Speisesaal und eine Küche in Kigali-Masaka. Jetzt wurde das 400.000-Euro-Hilfsprojekt eingeweiht. Foto: Ralf Lienert

ßeren Spenden eingesammelt und stellte den Bauantrag, der im Mai genehmigt wurde. „Im Juni war Baubeginn und jetzt die Einweihung“, sagt er. 400.000 Euro kosteten Speisesaal und Küche. Die PV-

Anlage mit 56 Kilowatt Leistung und Batteriespeicher spendeten Allgäuer Privatleute, Firmen, Kanzleien und Organisationen.

Für das Schulprojekt kamen beispielsweise von Sternstunden

35.000 Euro, eine Familie aus Kempten steuerte 45.000 Euro bei, dazu kamen Spenden aller Kemptener Serviceclubs, von den Lions aus dem Ahrtal und aus Freiburg. Geld kam über Golfturniere oder

das Adventsingens in St. Franziskus zusammen. „Eine Frau auf dem Wochenmarkt drückte mir zehn Euro in die Hand“, erzählt Huber. Seine Unkosten finanziert der 69-Jährige selbst. „Finanziell sind wir auf der Zielgeraden, jetzt fehlen mir nur noch 55.000 Euro“, sagt er. Zur Einweihung kamen trotz Schulferien 500 Schülerinnen und Schüler. Pallottiner-Pater Ildephonse Bizimunau sagte: „Es ist gut, eine Schule zu haben, welche die Einheit in Liebe und Zusammenarbeit schätzt. In dieser Schule ist dies ein Zeichen für die Gegenwart Christi im wirklichen Leben.“

Vor der Schule versammelten sich die Schüler und schauten zu, wie Huber mit dem Pater und den Schwestern ein Band durchschnitt und eine Gedenktafel anbrachte. Anschließend gab es lauten Trommelwirbel, eine Schülerband zog mit ihren Blasinstrumenten ein, Schülerinnen in bunten Gewändern tanzten durch den Saal und der Pater teilte kräftig Weihwasser aus. Aus drei mächtigen Kochtöpfen kam das Festmahl: Hühnchen mit Bohnen, Kartoffeln und Reis, dazu Ananas, Melone und Kuchen.